Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit diesen paar wenigen und nur stichwortartig angedeuteten Beispielen sollte gezeigt werden, daß trotz — oder gerade wegen — der vielen Entdeckungen, die wir dem Mikroskop verdanken, dessen Bedeutung nicht abgenommen hat. Im Gegenteil, Schulung und Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Fabrikation und Kontrolle, sie alle bedienen sich des Mikroskopes, dessen Entwicklung vor rund 300 Jahren einsetzte. Mit Hellfeld-, Dunkelfeld-, Polarisations-, Fluoreszenz-, Phasenkontrast- und Interferenzmethoden, im Auflicht und Durchlicht beobachtend, messend, vergleichend, registrierend, erleichtert uns diese optisch-mechanische Einheit — falls richtig eingesetzt — auf erstaunliche Art und Weise unsere Aufgabe als Rädchen in einer mehr und mehr technisierten Welt.

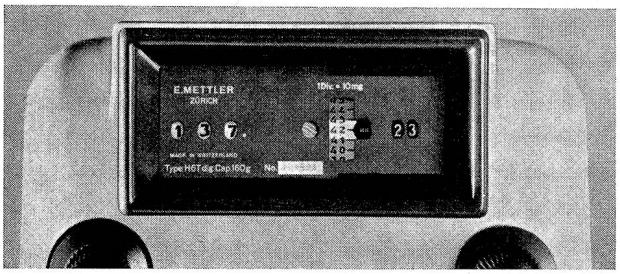
Eine neue zeitgemäße Analysenwaage mit Digitalanzeige

Als Weiterentwicklung der bekannten H-Reihe einschaliger Substitutionswaagen hat die Firma Mettler, Analysen- und Präzisionswaagen, Zürich, die Makroanalysenwaage mit Digitalanzeige Typ H6T dig. konstruiert.

Die meßtechnischen Daten der Mettler Makroanalysenwaage Typ H6T dig. sind:

Höchstlast	161 g
Reproduzierbarkeit	± 0,05 mg
Optischer Anzeigebereich	0 bis 1000 mg

Schon aus dem großen optischen Bereich von 1000 mg ist ersichtlich, daß es sich um eine äußerst schnelle Waage handeln muß, lassen sich doch die bei der Makroanalyse üblichen Mengen von 100 bis 500 mg direkt ohne Inanspruchnahme des Gewichtssatzes bestimmen.



Ablesebild

Die üblichen Digitalwaagen eignen sich ihrer Natur nach schlecht für Dosier- und Einwägungen. Während des Dosiervorganges wechseln die Ziffern im Skalenfenster so schnell, daß das Auge nicht mehr zu folgen vermag. Aus diesem Grunde ist bei der H6T dig. das Fenster der optischen Skala nach oben und unten erweitert (siehe Ablesebild), so daß immer 5 Zifferngruppen im Blickfeld liegen. Diese 5 Zifferngruppen können auch bei relativ schnellem Skalenablauf vom Auge erfaßt werden. Als weiteres Detail kommt hinzu, daß bei Einwägungen und Kontrollwägungen die Digitalanzeige der zwei letzten Dezimalen durch Drehen eines Knopfes abgedeckt werden kann. Die Waage wird so je nach Verwendungszweck zu einer Waage mit Analogablesung. Die H6T dig. ist die einzige Waage, die die Vorteile der Analoganzeige mit jenen der Digitalanzeige vereinigt.

Was die Digitalanzeige der letzten Dezimalen anbetrifft, so wurden auch hier neue Wege beschritten. Bei den üblichen Digitalanzeigen sind normalerweise bei den letzten Dezimalen immer 2 bis 3 Ziffern sichtbar, so daß die Interpretation der Anzeige ungebührlich erschwert ist. Die neue Mettler-Waage ist aus diesem Grunde mit einem mechanischen Zählwerk für die Anzeige der letzten Dezimalen ausgerüstet. Im Gegensatz zu rein optischen Systemen erscheint immer nur eine einzige Ziffer vollständig im Bildfenster, so daß Mehrdeutigkeiten in der Ablesung sicher vermieden werden.

Mettler Analysenwaage Typ H6T dig.

Rein äußerlich zeigt die H6T dig. die bekannten Züge der Mettler H-Typen (siehe Abbildung) — eine Waage, die sich auch im besonderen Maße für Wägungen feinster Textilfasern eignet. Dank ihrer Kompaktheit und dem Plastikgehäuse kann die Waage überall leicht plaziert werden. Es versteht sich von selbst, daß auch die übrigen Mettler Exklusivitäten wie Ringgewichte, Differentialluftdämpfung usw. bei dieser Waage zur Verwendung kamen.

Ausstellungs- und Messeberichte

Wiener internationale Messen 1965

Die nächsten Messen in Wien finden vom 14. bis 21. März (Frühjahrsmesse) und vom 12. bis 19. September 1965 (Herbstmesse) statt.

Für die Frühjahrsmesse sind die Hallen des Textilzentrums beinahe restlos belegt. Es werden noch mehr Auslandsaussteller erwartet, wodurch der internationale Charakter der Veranstaltung weiter verstärkt wird. In der Halle R wird die «Woche der Maschenmode» abgehalten. Modeschauen, weitreichende Informationen und ein Wettbewerb werben für die Maschenmode. Die «Woche der Maschenmode», die zur Herbstmesse 1964 erstmals durchgeführt wurde, hat sich gut bewährt und wird zu einer ständigen Einrichtung der einschlägigen Branche.

In der Modeschauhalle finden täglich Veranstaltungen statt, die für einzelne Aussteller, aber auch für spezielle Chemiefasern Propaganda machen.

Einen bedeutenden Anziehungspunkt dürfte wieder die große «Seidenschau» darstellen. Hier werden eine Reihe führender Firmen modische Gewebe und Drucke aus reiner Seide und aus verschiedenen Synthesefasern zeigen.

Ausgebaut wurde der Sektor Heimtextilien. Neue Bodenbeläge, umfangreiche Kollektionen in Haushaltwäsche und Gardinen dürften das Interesse weiter Fachkreise finden.

ITC-Charterflüge nach New York und nach Atlantic City

American Textile Machinery Exhibition International (ATME)
26. September bis 2. Oktober 1965

Der Vorstand des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie, als Mitglied des «International Textile Club», möchte hiermit die Mitglieder über die günstigen Bedingungen der Charterflüge des ITC nach New York und an die Textilmaschinenausstellung in Atlantic City orientieren:

Abflug nach New York am 24., 26., 27. September resp. 29. September 1965

Rückflug von New York am 2. resp. 13. Oktober 1965

Preis sFr. 980.— pro Person*

für Hin- und Rückflug ab Zürich/Frankfurt/Amsterdam/Brüssel. Hin- *und* Rückflug sind Bedingung. Interessenten sind gebeten, sich bis spätestens 28. Februar 1965 beim International Textile Club, Hermetschloostr. 77, 8048 Zürich, anzumelden. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach Datum des Einganges berücksichtigt. Mit der Anmeldung sind gleichzeitig als Anzahlung Fr. 200.— zu überweisen. Bei Nichtzustandekommen des Fluges wird der volle Betrag der Anzahlung zurückerstattet. Bank: Schweiz. Kreditanstalt Zürich, Konto-Nr. 323539, Postcheck 80-17284 ITS / ITS Charter ATME. Bei genügender Beteiligung ab einzelnen Regionen können für die Zufahrt zum Abflugsort Spezialarrangements vorgesehen werden. Auf Grund der Charterbestimmungen sind nur Clubmitglieder des ITS und deren Ehegattinnen teilnahmeberechtigt.

Die Redaktionskommission hofft gerne, mit dieser Bekanntgabe ihren Teil zum Gelingen dieses Charterfluges beizutragen — auch im Interesse der schweizerischen Textilmaschinenindustrie.

* Bei evtl. Direktflug Atlantic City Zuschlag Fr. 60.—

Die Frankfurter Frühjahrsmesse steht vor der Tür

(UCP) Traditionsgemäß präsentierte sich die Frankfurter Messe der hiesigen Presse, um ihr das Konzept der kommenden Veranstaltung zu erläutern. Vor zwei Jahren entschloß sich die Frankfurter Messe, das Angebot zu straffen und die Branchen zu beschränken, und es hat sich gezeigt, daß Frankfurt den richtigen Weg eingeschlagen hat, wie den Ausführungen des Leiters der Auslandabteilung, Siegfried Rost, zu entnehmen war.

Eine moderne Messe ist die rationellste Form des Handels. In fünf Tagen kann man dort so viel tun, wofür man sonst, wenn man die dort vertretenen Firmen alle besuchen oder anschreiben wollte, Wochen, ja Monate benötigt. Jedermann teilt die Auffassung, daß ein Gespräch oft mehr als 100 Briefe zählt.

Die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse 1965 gibt wiederum Gelegenheit, mit marktbedeutenden Ausstellern aus dem In- und Ausland, insbesondere aber mit den Hauptlieferanten aus der OECD ins Gespräch zu kommen. Im direkten vertraulichen Kontakt mit interessanten Angeboten kann der Kaufmann über neue Entwicklungen, über modische Tendenzen, über Lieferfristen, Zahlungsbedingungen und Fragen einer Kooperation verhandeln. Das persönliche Messegespräch verschafft ihm ein Höchstmaß an aktueller Information und an Marktübersicht.

Wenn dort am 21. Februar 1965 die 34. Internationale Frankfurter Messe seit ihrem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg eröffnet sein wird, werden etwa 2700 in- und ausländische Aussteller hochwertige Konsumgüter aus aller Welt anbieten. Auf dem vollbelegten Messegelände mit einer überdachten Fläche von über 105 000 m² werden in den 5 Tagen in 16 Hallen und 5 Pavillons 30 Länder aus West und Ost und aus Uebersee ihre Spitzenprodukte einer aufnahmefähigen Käuferschaft präsentieren.

So werden, um nur einige Beispiele herauszugreifen, die Einkäufer und Fabrikanten von Heim- und Haustextilien in diesen Tagen in Frankfurt ein internationales Angebot dieser Erzeugnisse vorfinden, das seinesgleichen sucht. In 6 Hallen und Pavillons, auf einer Fläche von fast 40 000 m², findet man den Extrakt alles Neuen und Interessanten in Musterung und Qualität an Teppichen, Bodenbelägen, Möbel- und Dekorationsstoffen, Gardinen, Haus- und Bettwäsche sowie Reise-, Schlaf- und Steppdecken.

Selbst im Vergleich mit den erfolgreichsten Frankfurter Frühjahrsmessen der Vorjahre ist die diesmalige Zahl der in- und ausländischen Standanmeldungen mit Heim- und Haustextilien ungewöhnlich groß. Allein aus Deutschland kommen mehr als 65 Kollektionen der Teppichbranche zur Vorlage. Aber auch mit Gardinen- und Vorhangstoffen stellen repräsentative Hersteller wieder das Niveau und die Vielfalt ihrer Leistung unter Beweis. Dazu kommt auf dieser Messe ein äußerst breites und marktgerechtes Angebot in Bettwaren und Wäscheartikeln.

Vieles von dem, was an Material- und Faserneuheiten in die Vielzahl der Kollektionen Eingang gefunden hat, wird der fachlich interessierte Messebesucher überdies auf den Ständen der großen Chemiefaserhersteller wiederfinden, die ihrerseits nahezu vollständig ausstellen. Sie und ihre Spinner von Spezialgarnen zeigen schon in bewärter und beliebter Weise die mannigfachen Einsatzgebiete ihrer Produkte bis zur Endstufe und tragen damit beim heutigen breiten Fächer der Materialauswahl entscheidend dazu bei, daß die Fachwelt einen Ueberblick über all die konkurrierenden Erzeugnisse, deren Eigenschaften und Besonderheiten erhält.

Nicht zu unterschätzen ist schließlich auch das übrige Textil- und Bekleidungsangebot, obwohl es in seiner Bedeutung mit einigem Abstand hinter der Konzentration der Heim- und Haustextilien rangiert. Aber nach wie vor hält auch ein größerer Kreis von Damenoberbekleidungsfirmen daran fest, in Frankfurt seine offenbar lohnende Kundschaft zu treffen. Gleicherweise findet man aber auch ein breites Angebot an Kinder- und Babybekleidung.

Steigender Auslandsbesuch bei den Kölner Messen

Auf den zehn internationalen Fachmessen und Fachausstellungen, die 1964 von der Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH Köln durchgeführt wurden, waren 7122 Unternehmen, darunter 2260 ausländische, aus 34 europäischen und überseeischen Ländern als Aussteller vertreten. Die Veranstaltungen, die zusammen eine Hallenfläche von 516 000 Quadratmeter belegten, wurden von 278 970 Fachhändlern, Einkäufern, Importeuren und Interessenten, davon 42 080 ausländische, aus 90 Ländern besucht. Der Anteil des Auslandes betrug bei den Ausstellern 32 %, bei den Besuchern 15 %.

An der Gesamtzahl der ausländischen Aussteller des Jahres 1964 waren die EWG-Länder ohne Bundesrepublik Deutschland zu 46,5 %, die EFTA-Länder einschließlich Finnland zu 39 %, die restlichen europäischen Staaten zu 4,5 % und die überseeischen Länder zu 10 % beteiligt. Nach der Zahl der Aussteller stand Frankreich (433) an der Spitze, gefolgt von den Niederlanden (270), Großbritannien (267), Italien (196), Belgien (152), Dänemark (142), Oesterreich (133), Schweden (131), der Schweiz (124), den USA (106), Norwegen (55), Spanien (39) und Kanada (36).

An der Gesamtzahl der ausländischen Besucher waren die EWG-Länder ohne die Bundesrepublik Deutschland zu 64,5 %, die EFTA-Länder einschließlich Finnland zu 29,5 %, die restlichen europäischen Staaten zu 2,5 % und die überseeischen Länder zu 3,5 % beteiligt. Nach der Zahl der Besucher standen die Niederlande (12 216) an der Spitze, gefolgt von Belgien (9289), Frankreich (3928) und der Schweiz (3016).

Für 1965 umfaßt das Kölner Messejahr elf internationale Fachmessen und Fachausstellungen. Dazu gehören die folgenden, in festem Turnus in Köln durchgeführten Veranstaltungen: Hausrat- und Eisenwarenmesse (Frühjahr und Herbst), INTERZUM (Internationale Zubehör- und Werkstoffmesse für Holzverarbeitung, Möbel, Polstermöbel und Matratzen, für den Ausbau von Häusern, Schiffen und Fahrzeugen sowie für den Leichtbau), ANUGA (Allgemeine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung), Herren-Mode-Woche, Bekleidungsmaschinen-Ausstellung, Wäsche- und Miedersalon, Baby- und Kindermesse (Herbst und erstmalig auch im Frühjahr) sowie die SPOGA (Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel). Einmalig wird außerdem die Internationale Fleischerei-Fachaustellung IFFA durchgeführt. Die photokina (Internationale Photo- und Kinoausstellung) findet wieder im Herbst 1966 statt.

Vertrag zwischen MTI und MITAM

Der MITAM (Mercato Internazionale del Tessile per l'Abbigliamente, Milano) und der MTI (Marché Textile International, Paris) haben bis jetzt jeden Sommer regelmäßig eine Messe abgehalten; die erstere in Mailand, die zweite in Paris. Zu beiden Fachmessen sind nur Käufer vom Fach zugelassen, und jeder Aussteller verfügt über ein kleines Büro, in dem er seine Kundschaft empfangen kann.

Um nun dem Wunsch der Aussteller sowie demjenigen der Besucher zu entsprechen und um der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, die versucht, die Wirtschaftsgrenzen abzuschaffen, Rechnung zu tragen, haben der MITAM und der MTI einen wichtigen Vertrag abgeschlossen. Laut dieses Vertrages wechseln die Sommerausstellungen des MITAM und des MTI jedes Jahr ab. Infolgedessen findet der nächste MITAM in Mailand im Jahre 1965 statt, und zwar von Mittwoch, den 9. bis Samstag, den 12. Juni. Der MTI wird in diesem Jahr nicht abgehalten.

Die Wintermessen, die nur vom MITAM abgehalten werden, finden keine Aenderung durch diesen Abwechslungsvertrag. Beide Organisationen, die gegenseitig die Interessen der europäischen Textilindustrien vertreten, sind übereingekommen, eine enge Zusammenarbeit zu pflegen, um den besten Erfolg der einen sowie der anderen Messe zu gewährleisten.

Tagungen

1965 wieder Chemiefasertagung in Dornbirn

Ende 1964 fand die Generalversammlung des Oesterreichischen Chemiefaser-Instituts in Wien statt, bei der führende Vertreter der österreichischen Textilindustrie, des Handels und der Chemiefaserfirmen anwesend waren. Der Geschäftsführer des Instituts, Prof. *Karl Kopp*, erstattete zunächst den Bericht über das zu Ende gehende Arbeitsjahr, in welchem die Arbeitsaufgaben gewaltig angewachsen sind. Der Präsident des Oesterreichischen Chemiefaser-Instituts, Generaldirektor Kommerzialrat *Rudolf Seidl*, hob die Leistungen des Instituts auf jenem Gebiet besonders hervor, wo weitreichende internationale Resonanz gegeben ist: Erstmalig versammelten sich die Vertreter der Chemiefaserindustrie aus 14 Ländern im Mai 1964 in Wien zur technischen Konferenz des CIRFS (Internationaler Chemiefaserverband). Die Organisation der Veranstaltung war dem Oesterreichischen Chemiefaser-Institut übertragen worden und fand einmütigen Beifall. Die 3. Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn im Juli 1964 war mit 350 Teilnehmern aus 11 Nationen ebenfalls ein großer Erfolg. Hier bildet sich ein ständiger Kreis von Interessenten aus verschiedenen Ländern, der die persönliche Atmosphäre und die freimütige Aussprache bei diesen Tagungen schätzt. Generaldirektor Seidl kündigte an, daß die 4. Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn am 14. und 15. Juli, also knapp vor der Dornbirner Export- und Mustermesse 1965, stattfinden werde. Ihr Thema «Der Wandel des textilen Qualitätsbegriffes im Zeichen der Chemiefasern» ist aus der Praxis gegriffen und wird von prominenten Vortragenden des In- und Auslandes behandelt werden. Auch der Diskussion heikler Probleme, wie z. B. der Auszeichnungspflicht bei Textilien und der Pflegekennzeichnung, wird nicht aus dem Weg gegangen werden. Abschließend dankte der Redner allen jenen Stellen, die die Arbeit des Instituts fördern, insbesondere den Bundesministerien für Handel und Wiederaufbau, dem Unterrichtsministerium sowie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, nicht zuletzt aber auch den befreundeten ausländischen Verbänden wie dem Präsidium des CIRFS in Paris und der Industrievereinigung Chemiefasern (IVC) in Frankfurt/Main für ihre stets erwiesene Bereitschaft zur Unterstützung und Zusammenarbeit. Er verwies in seinem Schlußwort darauf, daß dieses österreichische Institut mit seiner unermüdlichen Arbeit der heimischen Konsumentenschaft und der österreichischen Textilwirtschaft wertvolle Dienste leiste und gab schließlich der Hoffnung